

Zum fünfften/wird auch durch die grosse Untreu und Eigennützigkeit ein Bergwerck steckent gemacht/wann man viel Eisen/Unsplit/Leder/Seil/Arten/Schauffeln/Kragen/Tröge/Dehln/Holz/Pfal/Schmiedekost und Arbeitlohn zc. auff die Zechen schreibt/das oftmals nimmermehr so viel dahin kommen ist.

Zum sechsten / ist diß der fürnehmsten Ursach eine / wann Gott einem schönen Anbruch bescheret / das man die Erz stehen leset / darauff nicht bauet / dieselben vorsetzen / vorschmierem / vorzimmer / neben dem Erz hinein lochen / und wieder verstreichen / oder mit Berg verstürzen / die rechten Gewercken mit schweren Zubussen abschrecken / bis daß sie aufflässig werden / alsdann lassen sie dieselben durch andere wieder muhten / und auffnehmen / bauen etliche Quartal mit listen und fristen / damit es das ansehen hab / als wann sie solche Anbrüche erst erbauet hätten / Umb solcher Bubenstück und Untreu wissen / entzeucht Gott seinen Segen / das die Anbrüche sich wieder abschneiden und verschwinden.

Zum siebenden / ist diß auch der fürnehmsten Ursach eine / das sie nicht mehr reich am Halt oder Metall seyn / und obwol anfänglich die Gänge mächtig und reich gewesen / so sind sie doch / wann sie in die Teuffe kommen / und über funffsig Lachter abgesunken / arm und geringes Halts worden / insonderheit die reichen Gänge / die sich verdrucken / und wol gar abschneiden.

Zum achten / ist das ein Bergwerck liegen bleibt / wann es Wassernöthig ist / und das man die Zechen nicht verstopfen / und mit keiner Kunst die Wasser zu Sumpff halten kan / weil die Schächte zu tieff sind / und den Unkosten nicht mehr ertragen können.

Zum Nundten / ist die Ursache das böse Wetter oder Schwaden / welches von Drüsen / Klüfften oder Gängen / oder von bösen faulen Dünsten herkömpt / welchen man weder mit Stollen oder Lotten helfen kan / derowegen müssen viel Gebeue eingestellet werden und liegen bleiben.

Zum zehenden / ist die Ursach / wann die Gezimmer in Schächten / Strecken und Stollen hauffellig seyn / und verbrechen / das wann man solche wiederumb außwechseln oder gewaltigen will / solches ein grosses kosten wird / davon die Gewercke kein Abscheu gewinnen und liegen lassen.

Zum eilfften / ist oftmals der Krieg oder die Uneinigkeits Ursach / das man die Gebeude der Zechen / Schächte und Stollen einstellen muß / dann wir sollen nicht gedencken / das die Alten so faul und nachlässig gewesen seyn / das sie ihr Gebeude / wofern sie dieselben mit Nutz hätten bauen können / ohne erhebliche Ursachen eingestellet haben / Damit man aber künfftig wissen möge / aus was Ursachen man die Schacht und Stollen hat liegen lassen / so ist verordnet / das solches mit fleiß in das Bergbuch eingeschrieben wird / damit die Nachkommen die Ursach wissen / und dieselben nicht wieder auffnehmen / und ihr Geld vergeblich dahin verbauen.

Zum zwölfften / ist die Ursache das ungeheure Bergmänlein oder Münnicht / so die Leute todt drucket und umbringet / darumb kein Häuer an solchen unheimlichen örtern arbeiten wil.

Diß sind also die zwölff Hauptursachen / dadurch viel fürnehme Bergwercke in Abgang gerathen / und zu Sumpff getrieben werden.